

Heft I

**SIPT**

**Schweizer Institut  
für Psychotraumatologie**

**Fortbildungen  
Traumatherapie**

**FachpsychotherapeutIn  
für Psychotraumatologie**

**CAS Traumatherapie**

#### Adresse

SIPT Schweizer Institut  
für Psychotraumatologie  
Neuwiesenstrasse 95  
CH-8400 Winterthur  
www.sipt.ch

#### Leitung

Prof. Dr. phil. habil. Rosmarie Barwinski  
Psychoanalytikerin,  
Psychotherapeutin APV/FSP  
Telefon +41 (0)52 213 41 12  
rb@sipt.ch

#### Sekretariat

Nadine Raue  
Beatrice Roncoroni  
sekretariat@sipt.ch

#### Kooperationspartner

**DIPT** e.V. Deutsches Institut  
für Psychotraumatologie, Much

**SEU** Gesundheits-Campus der St. Elisabeth Universität,  
mit Sitz in Luzern

**ZTK** Zentrum für Trauma-  
und Konfliktmanagement, Köln

**ZIT** Zentrum für interdisziplinäre  
Therapien, Konstanz, Köln  
und Hamburg

Krisenintervention Schweiz, Winterthur

## Fortbildungen Traumatherapie

<b>FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie</b>	<b>4</b>
<b>CAS Traumatherapie</b>	<b>6</b>
<b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Fortbildungen</b>	<b>8</b>
<b>Dozierende</b>	<b>10</b>
<b>Übersicht der angebotenen Fortbildungen am SIPT</b>	<b>11</b>

### Aufbau der Fortbildung

Die Fortbildung umfasst insgesamt 152 Unterrichts-Einheiten (1UE = 45 Min.), die in 11 eineinhalbtägigen Modulen angeboten werden (Dauer ca. ein Jahr). Die Kurstage sind jeweils in theoretische Einheiten und praktische Anwendungen unterteilt. Zwischen den Kurswochenenden findet Supervision in Kleingruppen statt (5 halbe Tage), die obligatorischer Teil der Fortbildung sind.

### Module (11 Module à 12 Unterrichts-Einheiten)

- Grundkurs: Einführung in die Psychotraumatologie
- Einführung in MPTT
- Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung bei traumatisierten Patienten
- Konflikt, Trauma und Symbolisierungsstörung
- Einführungskurs: Methoden der Traumakonfrontation
- 1 weiteres Modul der Vertiefungsrichtung "Methoden der Traumakonfrontation"
- Grundlagen für die Beratung von Menschen mit Komplextrauma
- Neurobiologie des PTSD
- Akute und singuläre Traumatisierung
- Stabilisierung in der Traumatherapie
- Posttraumatische Belastungsstörung und somatoforme Symptome und Schmerzen
- Fallkonzeption und Supervision

Nach dem Grundkurs gibt es keine vorgegebene Reihenfolge und Zeitdauer, die zwingend eingehalten werden muss. Auf Anfrage ist es möglich, die Fortbildung eventuell mit einem anderen Kurs zu beginnen, vorausgesetzt, dass der Zeitraum bis zum nächsten Grundkurs nicht zu weit entfernt ist. Anmeldung der einzelnen Module bitte ausschliesslich schriftlich über unsere

Homepage [www.sipt.ch](http://www.sipt.ch). Die Module werden in der Regel einmal pro Jahr angeboten.

### Supervision (20 Unterrichts-Einheiten)

Die Fortbildung beinhaltet 20 traumaspezifisch ausgerichtete Supervisionseinheiten. Diese können sowohl in Einzel- als auch in Gruppensupervision stattfinden.

### Abschlussarbeit

Um das Abschlusszertifikat des SIPT und des DIPT (Deutsches Institut für Psychotraumatologie) zu erhalten, müssen zwei eigene Behandlungsfälle dokumentiert und eingereicht werden. Die Fälle sollen, wenn möglich, die folgenden Gebiete abdecken: Trauma-Akuttherapie und chronifiziertes Trauma. Die Abschlussarbeiten sind Voraussetzung für die Zertifizierung.

Abgabetermin: 3 Monate nach Besuch des letzten Moduls.

### Zertifizierung

Voraussetzung: Teilnahme an allen 11 Modulen, 20 Unterrichts-Einheiten Supervision sowie Abgabe und Genehmigung der Abschlussarbeit. Die Fortbildung wird zertifiziert durch das SIPT und das DIPT.

### Kosten

Kosten pro Modul: 450 CHF

Kosten für 4 Unterrichts-Einheiten Supervision: 180 CHF

Gesamtkosten: 5850 CHF

### Kursort

SIPT Schweizer Institut für Psychotraumatologie  
Neuwiesenstrasse 95, CH-8400 Winterthur  
(7 Gehminuten vom Hauptbahnhof)

### Unterrichtszeiten

Freitag: 18.00 bis 21.15 Uhr (4 Unterrichts-Einheiten)

Samstag: 09.00 bis 16.30 Uhr (8 Unterrichts-Einheiten)

### Aufbau der Fortbildung

Die Fortbildung „CAS Traumatherapie“ umfasst insgesamt 164 Unterrichtseinheiten, die in 12 eineinhalbtägigen Modulen angeboten werden (Dauer der Fortbildung ca. eineinhalb Jahre). 20 traumaspezifisch-ausgerichtete Supervisions-Einheiten (einzeln oder in Gruppen) sind ebenfalls Bestandteil. Als Selbststudium werden 200 UE erwartet.

### Module (12 Module à 12 Unterrichtseinheiten)

- Grundkurs: Einführung in die Psychotraumatologie
- Einführung in MPTT
- Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung bei traumatisierten Patienten
- Konflikt, Trauma und Symbolisierungsstörung
- Einführungskurs Methoden der Traumakonfrontation
- 2 weitere Module der Vertiefungsrichtung "Methoden der Traumakonfrontation"
- Grundlagen für die Beratung von Menschen mit Komplextrauma
- Neurobiologie des PTSD
- Akute und singuläre Traumatisierung
- Stabilisierung in der Traumatherapie
- Posttraumatische Belastungsstörung und somatoforme Symptome und Schmerzen – Diagnostik und Therapie
- Fallkonzeption und Supervision

Nach dem Grundkurs gibt es keine vorgegebene Reihenfolge und Zeitdauer, die zwingend eingehalten werden muss. Auf Anfrage ist es möglich, die Fortbildung eventuell mit einem anderen Kurs zu beginnen, vorausgesetzt, dass der Zeitraum bis zum nächsten Grundkurs nicht zu weit entfernt ist. Anmeldung der einzelnen Module bitte ausschliesslich schriftlich über unsere

Homepage [www.sipt.ch](http://www.sipt.ch). Die Module werden in der Regel einmal pro Jahr angeboten. Deshalb ist es empfehlenswert, sich so frühzeitig wie möglich anzumelden, um sich einen Platz zu sichern.

### Supervision (20 Unterrichtseinheiten)

In der Gruppe werden 4 oder 8 Unterrichtseinheiten angeboten, auf Wunsch auch Einzel-Supervision.

### Abschlussarbeit

Die TeilnehmerInnen erstellen als Abschlussarbeit eine Falldokumentation und bearbeiten eine selbstgewählte Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien. Die Abschlussarbeit ist Voraussetzung für die Zertifizierung. Abgabetermin: 3 Monate nach Besuch des letzten Moduls.

### Zertifizierung CAS

Voraussetzung: Teilnahme an allen 12 Modulen, 20 Unterrichtseinheiten Supervision sowie Abgabe und Genehmigung der Abschlussarbeit. Am Abschluss der Fortbildung steht der „CAS Traumatherapie“ des Swiss Campus – Internationaler Campus für Gesundheit, Kommunikation und Entwicklung der DTMD – University for Digital Technologies in Medicine and Dentistry Luxemburg

### Kosten

Kosten pro Modul: 450 CHF  
Kosten für 4 Unterrichtseinheiten Supervision: 180 CHF  
Gebühren Gesundheits-Campus der  
St. Elisabeth Universität: 950 CHF  
Gesamtkosten: 7250 CHF

### Kursort

SIPT Schweizer Institut für Psychotraumatologie  
Neuwiesenstrasse 95, CH-8400 Winterthur  
(7 Gehminuten vom Hauptbahnhof)

### Unterrichtszeiten

Freitag: 18.00 bis 21.15 Uhr (4 Unterrichtseinheiten)  
Samstag: 09.00 bis 16.30 Uhr (8 Unterrichtseinheiten)

## **Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Fortbildungen**

### **Gemeinsamkeiten**

#### **Zielgruppe und Voraussetzungen**

Der Zertifikatslehrgang Traumatherapie richtet sich an PsychotherapeutInnen, die in ihrer Praxis mit traumatisierten Patienten konfrontiert sind. Voraussetzungen für die Fortbildung sind:

- Nachweis oder in Ausbildung zum Facharzt oder zur Fachärztin in Psychotherapie
- Praxisbewilligung als PsychotherapeutIn oder eine äquivalente Qualifikation
- Teilnehmen können auch psychologische und ärztliche Aus- bzw. Weiterbildungskandidaten in einem fortgeschrittenen Stadium ihrer Psychotherapie-Ausbildung
- Zudem prüft das SIPT auf Anfrage Aufnahmen "sur dossier"

#### **Ziele der Fortbildung**

Das Fortbildungsziel beider Curricula ist es, Psychotherapeuten durch ein differenziertes Fortbildungsangebot zusätzlich als Fachpsychotherapeuten im Bereich psychotraumatischer Störungen zu qualifizieren. Den TeilnehmerInnen sollte es nach Abschluss der Fortbildung möglich sein, Traumafolgestörungen zuverlässig zu erkennen und differentiell zu behandeln. Differentialdiagnose, Erstellung der Fallkonzeption, differentielle Indikation (und Kontraindikation) traumatherapeutischer Techniken sowie die Fähigkeit zu Dokumentation, Qualitätssicherung und Eigensupervision bilden den Kern des Qualifikationsprofils.

8

### **Vertiefungsseminare**

Sowohl die Fortbildung zur/zum FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie als auch der „CAS Traumatherapie“ kann mit folgenden Vertiefungsrichtungen ergänzt werden:

- Einführungskurs / Überblick: Methoden der Traumakonfrontation
- EMDR
- NET
- IRRT
- PITT

### **Unterschiede**

#### **Aufbau der Fortbildungen**

Die Fortbildung zur/zum „FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie“ umfasst 11 Module und 20 Unterrichtseinheiten Supervision. Der „CAS Traumatherapie“ beinhaltet 12 Module sowie 20 Unterrichtseinheiten Supervision.

#### **Abschlussarbeit**

Zum Abschluss der Fortbildung zur/zum „FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie“ sind neben dem Besuch der Module und der Supervision zwei Falldokumentationen erforderlich (Seitenumfang: ca. 12 Seiten pro Fallbericht)

Zum Abschluss der Fortbildung „CAS Traumatherapie“ ist neben dem Besuch der Module und der Supervision die Bearbeitung einer Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien notwendig. (Seitenumfang: 30 bis 50 Seiten)

#### **Zertifizierung**

Die Fortbildung zur/zum „FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie“ wird gemeinsam zertifiziert von SIPT und DIPT. Der „CAS Traumatherapie“ ist ein Zertifikat des Gesundheits-Campus der St. Elisabeth Universität, Bratislava, mit Sitz in Luzern.

9

### **Prof. Dr. phil. habil. Rosmarie Barwinski**

Psychoanalytikerin; Psychotherapeutin APV/FSP; Professur in Klinischer Psychologie an der Universität zu Köln; Mitherausgeberin der Zeitschrift „Trauma“ und Mitglied der Wissenschaftskommission der ASP; Supervisorin und Dozentin am Psychoanalytischen Seminar in Zürich und am AWI (Aus- und Weiterbildungsinstitut für Psychoanalytische und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie) in Freiburg; Leiterin des Schweizer Instituts für Psychotraumatologie

### **Dr. phil. Dr. scient. med. Damir del Monte**

Neurowissenschaftler; Studium der Psychologie und Medizin-Wissenschaft an den Universitäten Hannover, Köln, Heidelberg und der PMU Salzburg; Wissenschaftler am Institut für Synergetik und Psychotherapieforschung an der PMU Salzburg (Neurowissenschaftliche Therapieforschung); Forschungs- und Therapieschwerpunkte: Psychotraumatologie, Depression, Schmerz; Dozent für Funktionelle Neuroanatomie an verschiedenen Universitäten; Speaker; Leiter der "Encephalon – medicine media production GmbH"

### **Dipl.-Psych. Thomas Weber**

Geschäftsführer des Zentrums für Trauma- und Konfliktmanagement (ZTK) GmbH, Köln; Betreuung von Hilfsorganisationen und Institutionen weltweit im Bereich Stressmanagement, Konfliktmanagement und Nachsorge nach traumatischen Erfahrungen; Psychotraumatologische Fachgutachten

### **Lic. phil. Martina Frei**

MSc; Eidg. anerkannte Psychotherapeutin; Ausbildung am Freund Institut Zürich in psychoanalytischer Psychotherapie; Fachpsychotherapeutin Psychotraumatologie; Oberpsychologin und Fachleiterin Traumatherapie im Clenia Psychiatriezentrum Wetzikon

### **Prof. Dr. phil. Ingo Jungclaussen**

Diplom-Psychologe; Professor für Klinische Psychologie an der Fachhochschule des Mittelstands in Köln; Gründer & Leiter des Fortbildungsinstituts für Psychodynamische Didaktik ([www.psy-dak.de](http://www.psy-dak.de)); Autor des Handbuchs Psychotherapieantrag beim Schattauer Verlag; Gast-Dozent an diversen Ausbildungsinstituten

### **Lic. phil. Christina Haeny**

Fachpsychologin für Psychotherapie (FSP); Ausbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (Freud Institut Zürich); Fachpsychotherapeutin für Psychotraumatologie (SIPT/DIPT); Supervisorin (SuWe); Ambulante Tätigkeit im Ambulatorium Aarau der Klinik Barmelweid

### **Lic. phil. Katrin Bollok**

Eidg. anerkannte Psychotherapeutin; aktuell tätig als delegierte Psychotherapeutin in Gemeinschaftspraxis (Psychologisch-Medizinisches Zentrum Olten), zuvor Traumatherapiestation „Pünt Süd“; Fachpsychotherapeutin für Psychotraumatologie (SIPT/DIPT)

## Das Schweizer Institut für Psychotraumatologie bietet neben Traumatherapie folgende Fortbildungen an

- Trauma-Basiswissen für Pflegende und andere interessierte Berufsgruppen
- FachpädagogIn für Psychotraumatologie
- CAS Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Feld (Heft II)
- FachberaterIn für Psychotraumatologie
- CAS Fachberatung für Psychotraumatologie (Heft III)
- FachberaterIn für Psychotraumatologie im Alter

### Vertiefungsmodule

- Methoden der Traumakonfrontation (Heft I), u.a. EMDR, NET, IRRIT, PITT

### Spezielle Themen der Psychotraumatologie

- Haltung und Umgang mit MigrantInnen
- Transgenerationale Traumatisierung
- u.a.

# Fortbildungskonzept

Das SIPT bietet Fortbildungen für PsychotherapeutInnen, BeraterInnen und PädagogInnen an, die in ihrem Arbeitsbereich mit traumatisierten Menschen konfrontiert sind.

Fachpersonen, die mit Traumaopfern arbeiten, sollten neben ihrer berufsspezifischen Ausbildung weitergebildet sein im Erkennen von psychotraumatischen Syndromen und deren Komorbiditäten. Sie sollten geschult sein im Umgang mit Traumafolgerscheinungen einschliesslich psychoedukativer Massnahmen, der Anleitung zur Krisenintervention und der Planung adäquater Interventions- bzw. Behandlungsstrategien.

Unser Fortbildungskonzept zeichnet sich durch zwei Aspekte aus:

- intensive Schulung in einem traumatherapeutischen Verfahren (Mehrdimensionale Psychodynamische Traumatherapie (MPTT)), in Traumapädagogik oder in traumazentrierter Beratung
- praxisnaher Unterricht in Kleingruppen durch anerkannte Fachpersonen

In einer Traumatherapie muss der Beziehungsgestaltung besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Vor allem bei komplexen posttraumatischen Folgestörungen haben sich traumafokussierende Techniken allein als nicht effektiv erwiesen. Diese Patientengruppe benötigt ein Behandlungsangebot, das sich auch an ihre spezifischen Schwierigkeiten richtet, die aus ihrer Bindungs- und Entwicklungspathologie resultieren.

Deshalb vertritt das SIPT den Standpunkt, dass die Beziehungsgestaltung Vorrang vor der Technik hat. Unter Berücksichtigung dieser Regel kann sich ergeben, dass über längere Zeiträume hinweg die Beziehungsarbeit im Vordergrund steht und zugleich Stabilisierung erforderlich ist, bevor ein emotional resonantes „Durcharbeiten“ der traumatischen Erfahrung möglich wird.